

Seniorenarbeit innerhalb und außerhalb von Einrichtungen

Angebote und Veranstaltungen

Im Jahr 2015 hat das Seniorenbüro 76 regelmäßige Angebote in den vielfältigsten Bereichen wie Sprachen, Sport und Bewegung, Kultur und Freizeit durchgeführt. 1257 Personen nahmen an diesen Angeboten regelmäßig teil. Zu den offenen Veranstaltungen kamen 2843 Besucherinnen und Besucher. 4006 besuchten die Veranstaltungen des Seniorenkinos.

Bürgerschaftliches Engagement

„Ehrenamt ist der Kitt, der die Einwohner des Orts zusammenhält. Wir leben in Deutschland in einer Gesellschaft, die vom Ehrenamt getragen wird“ (BZ. 08.08.2015). Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt erfüllt auch in Offenburg zahlreiche wichtige Aufgaben in der Gesellschaft. Die Motivation sich ehrenamtlich im Seniorenbüro zu engagieren lässt nicht nach. Im Jahr 2015 engagierten sich ca. 250 Bürgerinnen und Bürger. Davon haben 61 ein eigenes Angebot initiiert und geleitet. Ein neues Angebot entstand im Bereich der Integration von Flüchtlingen. 15 Engagierte starteten das Projekt „KIWI – Kinder Willkommen!“, ein Freizeitangebot für 6-12 jährige Flüchtlingskinder, die in der Gemeinschaftsunterkunft „Zähringerstraße“ leben.

Pflegestützpunkt

Der Pflegestützpunkt Ortenaukreis, Zentrale Offenburg, hat auch im Jahr 2015 einen großen Zuspruch erfahren. In 907 Beratungen (etwa 180 Beratungen mehr als im Vorjahr) haben Menschen Hilfe und Unterstützung erhalten. Die Themenvielfalt reicht von Beratungen zu Prävention über Finanzierung und Hilfsangebote bis hin zu einem umfänglichen Casemanagement. Der Pflegestützpunkt ist in unterschiedlichen Gremien regional vertreten. In 13 Vorträgen wurde die Arbeit des Pflegestützpunktes vorgestellt und das Hilfenetz in Offenburg aufgezeigt.

Schwerpunkte 2015

Neue Wohnformen waren das Thema einer Projektwoche im Juni in Kooperation mit verschiedenen Organisationen. Informationen, Austausch und das Kennenlernen neuer Wohn- und Lebensmodelle standen im Zentrum der Beiträge.

Begegnung und Zusammenarbeit der Generationen ist ein wichtiger Ansatz der Arbeit im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements im Seniorenbüro.

Wie war das Leben im Krieg? Welche Erlebnisse haben Sie besonders schlimm in Erinnerung. Mit Fragen wie diesen haben 22 Schüler der Klasse 10 des Grimmelshausen-Gymnasiums 10 Senioren bei einem Treffen im Seniorenbüro konfrontiert. Hintergrund war ein Theaterstück von Baal

Novo. Die Ergebnisse der Interviews waren Teil des Begleitprogramms des Theaterstücks.

Das Tanzprojekt „Tanzend Grenzen überwinden“ führte Menschen mit und ohne Behinderung zwischen 4 und 84 Jahren unter der Leitung von Eva Pietrowski zusammen. Die Teilnehmerinnen der Seniorentanzgruppe des Seniorenbüros beteiligten sich an diesem Projekt.

Das Projekt Demenz- und Pflegelotsen, gefördert durch die Initiative „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, erhielt für weitere zwei Jahre eine Förderung. So konnte die in 2013 gestartete Arbeit fortgesetzt und kontinuierlich erweitert werden. Demenz- und Pflegelotsen sind durch das Seniorenbüro geschulte und qualifizierte Ehrenamtliche, die den Pflegbedürftigen und ihren Angehörigen zur Seite stehen, beispielsweise beim Erklären oder Ausfüllen von Antragsformularen.

Projekte mit Veranstaltungen /Treffen	Anzahl Treffen/ Veranstaltungen	Gesamtzahl angemeldeter Teilnehmer/ innen u. Veranstaltungsbesucher/innen	Teilnehmer/ innen Anteil weiblich (in %)	Teilnehmer/ innen Anteil männlich (in %)
66	1926	Projektteilnehmer/ innen: 1257 Veranstaltungsbesucher/innen: ohne Seniorenkino 2843 Veranstaltungsteilnehmer/ innen Seniorenkino: 4008	67%	33%

Projekte mit Einsätzen od. Beratungen	Generationsübergreifende Projekte	Gesamtzahl der Einsätze/ Beratungen/ Betreuungen	Gesamtzahl der Engagierten	davon weiblich (in %)	davon männlich (in %)
10	5	Einsätze: 1541 Beratungen/ Vermittlungen: 43 Betreuungen: 450	184	61 %	29 %

Perspektiven der Ortschaften

Mit dem Prozess „Perspektiven der Ortschaften“ machen sich seit 2012 auch die elf Teilorte, hier insbesondere vertreten durch die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher sowie die politischen Gremien, auf den Weg den Herausforderungen des demografischen Wandels zu begegnen. Ziel von „Perspektiven der Ortschaften“ ist daher, gemeinsam tragfähige Zukunftsperspektiven für die Ortsteile zu schaffen. Die Stärkung von bürgerschaftlichem Engagement in den Ortsteilen ist eine Schwerpunktaufgabe im Prozess. In 2015 fanden zwei Workshops statt. Themen waren „MITEINANDER in den Ortsteilen – Wie schaffen wir es Mitstreiter zu finden“ und „RESSOURCEN HEBEN! Von SCHATZ-Suchern und GOLD-Gräbern“. Zum Thema „Wohnen und Altwerden im Quartier“ wurden eine Exkursion nach Eichstetten sowie ein Vortrag durchgeführt. Im Herbst hat sich eine Arbeitsgruppe zum Thema

**__Hilfe von Haus zu Haus__**

gegründet. Eine aktivierende Befragung fand in allen elf Ortsteilen statt. Hierfür wurde ein Fragebogen entworfen der Ende 2015 in alle Haushalte verteilt wurde mit dem Ziel, die Bedarfe abzufragen, zu erheben und unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger entsprechende Hilfe- und Unterstützungsangebote auf zu bauen.

Verschiedenes

Auf Initiative des Seniorenbeirats konzipierte das Seniorenbüro eine Broschüre zum Thema „Sommerhitze - kein Problem“ als Orientierungshilfe mit Handlungsempfehlungen für die heißen Tage, für ältere Menschen die alleine zu Hause leben. In 2016 startet das Begleitprojekt hierzu.

Das Seniorenbüro wurde auch 2015 durch Mitarbeiter der Volksbank Offenburg bei dem Angebot „Geselliges Eintopfessen mit Unterhaltung“ für Menschen, die wenige Kontakte haben, unterstützt. Gemeinsam wurde gekocht, ein Fahrdienst organisiert und mit einem ansprechenden Rahmenprogramm für die Unterhaltung der älteren Menschen gesorgt.

Zur Stärkung und Unterstützung der ehrenamtlich Tätigen in den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern startete das Seniorenbüro ein internes Fortbildungs- und Qualifizierungsangebot, welches insgesamt sehr gut angenommen und auch in 2016 weiter geführt wird.

Ausblick

22 Jahre nach der Gründung des Seniorenbüros, dessen stetiger Weiterentwicklung und im Hinblick auf den fortschreitenden demografischen Wandel wird das Thema „Älter werden in Offen-

burg“ 2016 angegangen und ein mittel- bis langfristig wirksames Konzept entwickelt werden. Der Prozess wird begleitet von der katholischen Hochschule in Freiburg und bindet die Akteure in Offenburg mit ein. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse und Empfehlungen sollen Leitlinien für das zukünftige Handeln und die Entwicklung darstellen.

Die Aufgabe des Seniorenbüros ist, die verschiedenen Phasen des Alters sinnvoll zu begleiten und entsprechende Angebote zu initiieren. 2016 startet das Angebot „Aufsuchen de Altenarbeit – Altern in guter Gesellschaft“. Das Projekt richtet seinen Fokus auf allein lebende, alte und hochaltrige Menschen, die sich zwar (z.T. mit Hilfe von Pflegediensten, Essen auf Räder, etc.) noch weitgehend selbst in ihrer Wohnung versorgen können, jedoch kaum Kontakt zu Mitmenschen und zur Außenwelt haben.

Auch wird das Projekt „Wohnen für Hilfe“ 2016 in Offenburg starten. Es wird mittlerweile in knapp 30 deutschen Städten praktiziert. „Wohnen für Hilfe“ beruht auf der Idee der nachbarschaftlichen Hilfe. Es handelt sich dabei in einem ersten Schritt um den Austausch von Dienstleistungen. Darüber hinaus in einem zweiten Schritt, befördert „Wohnen für Hilfe“ den Generationendialog sowie den Austausch nachbarschaftlicher Hilfe und webt tragfähige soziale Netze.

